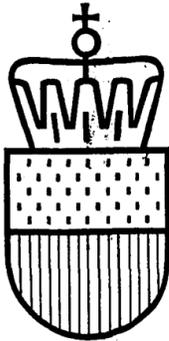


Liechtensteiner Volksblatt

Antliches Publikationsorgan



des Fürstentums Liechtenstein

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80, Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—, Postamtlich bestellt: jährlich Fr. 33.—, halbjährlich Fr. 16.50. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Telefon 075/22143, Postcheckkonto IX 2988 SG. Redaktion: Vaduz, Telefon 075/21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan FL.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 9 Rp. 23 Rp.
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald 11 Rp. 25 Rp.
Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
Uebrigtes Ausland 14 Rp. 31 Rp.

Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 22143. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, St. Gallen, Telefon 071/222626 und übrige Zweiggeschäfte.

Donnerstag, 12. Juli 1962

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

96. Jahrgang — Nr. 106

Pressefahrt der Bregenzer Festspiele

Traditionsgemäss veranstaltet die Bregenzer Festspielgemeinde alljährlich eine Pressefahrt, um den zahlreichen Journalisten und Mitarbeitern von Rundfunk und Fernsehen die Möglichkeit zu bieten, sich an Ort und Stelle über die Vorbereitungen zu den Festspielen zu orientieren.

Die diesjährige Pressefahrt, die von herrlichsten Wetter begünstigt war, wies einen ausserordentlich starken Besuch auf und man sah Gäste aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Liechtenstein, Frankreich und England.

Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel Weisses Kreuz überbrachte Kommerzialrat Dr. Julius Wachter die Grüsse der Festspielgemeinde. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele Journalisten der Einladung Folge leisteten und sah darin einen Beweis, wie sehr die Festspiele weit über die Grenzen Oesterreichs an Bedeutung gewonnen haben. Die Grüsse der Vorarlberger Landesregierung überbrachte Landesrat Dr. Ratz, jene der Stadt Bregenz Bürgermeister Dr. Tizian. Dr. Tizian gab bekannt, dass die Stadt Bregenz auch in diesem Jahr den 1957 gestifteten Hugo von Montfort-Preis vergeben habe. Er wurde 1962 für das Hörspiel ausgeschrieben, wobei als Thema «Begegnung zwischen den Völkern» gestellt wurde. In launigen Worten streifte der Bürgermeister das Twistverbot, das Vorarlberg in der Welt bekannt gemacht habe und berichtet über verschiedene Probleme, vor die sich die Stadt gestellt sieht u. a. die Trasseführung der Autobahn, über die immer noch keine Einigung zustande gekommen ist.

Einen besonderen Höhepunkt brachte der Besuch der im Bau begriffenen gewaltigen Seebühne, die eine Fläche von 37 500 m² einnimmt (Tiefe der Bühne 250 m, Breite 150 m). An Hand eines Modells erläuterten Regisseur Dr. Rott und Bühnenbildner Hösslin die Idee der Szenerie. In diesem Jahr gelangt die Operette «Die Trauminsel» von Robert Stolz als Spiel auf dem See zur Uraufführung. Die Operette wurde eigens für das Spiel auf dem See

geschaffen. Das Textbuch ist eng mit den Gegebenheiten von See und Landschaft am Bodensee trotz der mexikanischen Märchenwelt, in der es spielt, verbunden und ermöglicht die Entfaltung aller optischen Effekte dieses modernen Wassertheaters vom Einsatz grosser Schiffe bis zu den barocken Wasserspielen.

Den Teilnehmern der Pressefahrt wurde es auch ermöglicht, den Komponisten Robert Stolz und einige der wichtigsten mitwirkenden Solisten kennen zu lernen und zwar anlässlich einer Probe in der Stadthalle. Der Komponist selbst begleitete die Solisten am Klavier. Besonders Eindruck hinterliess der strahlende Tenor des Kanadiers Jean Cox. Robert Stolz hat auch das neueste Werk mit seiner bestbekanntesten Melodienfülle ausgestattet.

Der Abend vereinigte dann im idyllisch gelegenen Schloss Hofen Journalisten und Künstler zu einem gemütlichen Beisammensein, bei dem manche Kontakte gepflogen wurden. Robert Stolz gab seiner Freude Ausdruck, so viele Presseleute aus verschiedenen Ländern um sich zu sehen und erklärte, dass es in sehr freude, für die schönste und grösste Seebühne der Welt eine Operette schreiben zu dürfen.

Am Sonntag waren die Journalisten Gäste der Direktion der Dornbirner Messe. Im Parkhotel Dornbirn. Hier erläuterten Kommerzialrat Rhomberg und Pressechef Amann die Aufgaben der Dornbirner Messe, die heute ein Textilarial von 46 000 qm umfasst (12 Hallen). Die bisherigen Aufwendungen belaufen sich auf 20 Millionen Schilling. Die Dornbirner Messe gehört heute zu den bedeutendsten Textilmessen, an der Firmen aus der ganzen Welt beteiligt sind.

Bei strahlend blauem Himmel erfolgte abschliessend eine Fahrt in den Bregenzer Wald. Ziel war das prachtvoll gelegene Hotel Körbersee in 1700 m Höhe, wo einer der führenden Männer des Bregenzerwälder Fremdenverkehrs, Kommerzialrat Natter aus Bezau, die Presseleute begrüsst. Ein gemeinsames Abendessen im Hotel Messmer in Bregenz bildete den Abschluss der diesjährigen Pressefahrt der Bregenzer Festspiele.

Internationale Hoval-Tagung in Essen

In der vergangenen Woche vom 4. bis 6. Juli 1962 fand in Essen, am Hauptsitz der Firma Fried. Krupp, die vierte internationale Hoval-Tagung statt. Essen war zum Tagungsort gewählt worden, auf Grund einer Einladung von Herrn Direktor Keller, Mitglied des Direktoriums der Firma Fried. Krupp, die er anlässlich der letzten internationalen Hoval-Tagung im Jahre 1961 in Vaduz, ausgesprochen hatte.

Von der Lizenzgeber- wie von der Lizenznehmerseite waren bei dieser Tagung sämtliche Spitzenleute aus Produktion und Verkauf anwesend, namentlich die Vertreter folgender Firmen:

Gustav Ospelt, Hovalwerk, Vaduz
Hoval, Ing. G. Herzog & Co., Feldmeilen
Hovalwerk für Heizungstechnik GmbH, Rankweil
Fried. Krupp, Essen
N.V. Elverwerk, Den Haag
Hoval U.K., London
Stein-Hoval, Paris

Ein beträchtlicher Teil der Anwesenden wurde durch die Verkaufsleiter der zwölf krupp'schen Eisenhandelsgesellschaften gestellt. Die Beratungen wurden eingeleitet durch eine Ansprache von Herrn Gustav Ospelt, in der er hauptsächlich der gemeinsamen Programmierung, der ausgerichteten Entwicklung und der internationalen Koordination das Wort redete. Der erste Teil der Beratung war den Generalrapporten gewidmet, die über die Tä-

tigkeit im vergangenen Jahr und die Programmierung für das neue Jahr in den verschiedenen Ländern Schweiz, Oesterreich, Deutschland, Holland, England und Frankreich berichteten. Die damit verbundenen Diskussionen gaben Anlass zur Festlegung hinweisender Richtlinien und neuer Massnahmen, zur Konsolidierung und Ausbreitung des Geschäftes.

Im zweiten Teil der Tagung wurde das Hauptaugenmerk auf gemeinsame, technische und administrative Belange gelegt. Neu in das Programm aufgenommen worden war eine internationale Diskussion am runden Tisch über Wohnkomfort heute, sozial und wirtschaftlich gesehen. Es nahmen daran neben den bewährten Hoval-Sachbearbeitern aus verschiedenen Ländern, auch ausserstehende Fachleute teil, so ein Sachbearbeiter aus einem deutschen Ministerium für sozialen Wohnungsbau, ein bedeutender schweizerischer Architekt, und der Geschäftsführer einer deutschen Grossinstallationsfirma. Da die Probleme der Integration Europas gerade ein solches Gremium sehr stark beschäftigen müssen, war an den Schluss der Tagung ein Referat von Herrn Direktor Dipl. Ing. Robert Lotz, von der Firma Fried. Krupp, gestellt, über die Heizungsbranche in Europa. Als Präsident des Europäischen Stahlheizkesselverbandes, der vorderhand allerdings nur die EWG-Räume umfasst, war er besonders befugt, über diese Branche Erdgültiges für die Gegenwart und Wahrscheinliches für die Zukunft auszusagen.

Der Abend des 5. Juli war einem Empfang durch die Firma Fried. Krupp in der Villa Hügel reserviert. Die Herren Direktor Keller und Direktor Moll vom Direktorium der Firma Fried. Krupp empfingen dort sämtliche Tagungsteilnehmer und boten ihnen in diesem ausserordentlich repräsentativen Rahmen ein vorzügliches Abendessen. Der Empfang selbst wurde abgerundet durch eine Besichtigung der weltberühmten Villa Hügel und der anschliessenden Räume, in welchen die historische Entwicklung der Firma Fried. Krupp in einer gelungenen Ausstellung aufgebaut war.

Der folgende Tag war der Besichtigung einiger krupp'scher Werke, die sich im Raum Essen befinden, gewidmet. So wurden unter anderem die Widia-Stahlwerke, die Lokomotivfabrik und die Maschinenfabrik besichtigt. Alle Besucher waren vornehmlich von dem überwältigenden Eindruck bewegt, den die ausgedehnten und ausgeklügelten Entwicklungs- und Forschungsstätten der Firma Krupp einnehmen. Im ganzen gesehen war diese Tagung ein wirklicher Erfolg und diente nicht nur der fachlichen Auseinandersetzung, sondern auch der persönlichen Verbindungspflege zwischen den Hoval-Männern aus allen Gegenden Europas. Damit wurde auch der Forderung nachgelebt, die Herr Gustav Ospelt in seiner Begrüssungsansprache an die Spitze gestellt

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Aufklärung erwünscht . . .

Es wäre wünschenswert, wenn auch die Öffentlichkeit konkretes über die Funktion und den Aufgabenbereich des kürzlich von der Regierung gewählten Kulturbeirates erfahren könnte.

Ein Kunstschaffender

hatte, nämlich dass aus dem bisherigen Kontraktssystem unter den Lizenzgebern und Lizenznehmern jetzt ein Kontaktsystem werden müsse. Ganz bestimmt wird auch diese vierte internationale Hoval-Tagung in Essen von allen Teilnehmern als solcher gewürdigt werden.

Als Tagungsort für das Jahr 1963 wurde wiederum turnusgemäss Vaduz vorgesehen, während die sechste internationale Hoval-Tagung 1964 vermutlich in Den Haag, Holland, stattfinden wird.

Fürstentum Liechtenstein

Die Jahresrechnung der Gemeinde Mauren

Vor einiger Zeit erschien der Rechnungsabschluss der Gemeinde Mauren für das Jahr 1961.

Aus der Betriebsrechnung ergibt sich ein Ueberschuss von Fr. 75 531.72, was auf den gesunden Haushalt dieser Gemeinde hinweist. Die Steuern und Umlagen sind mit Fr. 372 105.36 eingetragenen. Hier stehen die Gesellschaftssteuer mit Fr. 196 805.27 an erster Stelle und die Gemeindefiskussteuern mit Fr. 146 547.64. Es folgen die Motorfahrzeugsteuern mit Fr. 17 547.90 usw.

Mit Fr. 226 505.50 steht das Bauwesen an erster Stelle der Gemeindefiskussteuern. Das Schulwesen wird mit Fr. 27 223.10 und das Kirchenwesen mit Fr. 32 788.30 vermerkt. Für das Landwirtschaftswesen wurde ein Betrag von Fr. 72 513.05 durch die Gemeinde aufgewendet.

Da das Vermögen laut Bilanz 1960 Fr. 1 103 022.44 betrug und im Jahre 1961 ein Betriebsüberschuss von Fr. 75 531.72 erzielt wurde lautet der neue Vermögensbestand der Gemeinde Fr. 1 178 554.16.

Kinderfest in Schellenberg (Einges.)

Die Schellenberger Schuljugend konnte an einem warmen Nachmittag mit einem kräftigen «Grüss Gott» ihre Frau Stürken begrüßen und somit ihr Fest eröffnen. Freudig und lustig ging es da im Walde zu und her und die Spiele wurden mit viel Interesse mitgemacht, um sich nachher in der Gartenwirtschaft des Gasthauses «zur Krone» mit einem guten z'Vieri, Kuchen und Kakao, zu sättigen. Nicht die dunklen Wolken, nicht das Donnerrollen und nicht die paar Regentropfen konnten die Stimmung der Kinder trüben. Sie wollten hinauf in den Wald und weiterspielen. Das «Wurstfischen» und das «Sackgumpen» fanden besonders grossen Anklang. Den Höhepunkt bildete jedoch das Verteilen der Geschenke. Jedes Kind konnte aus der freigebigen Hand Frau Stürkens ein Geschenk entgegennehmen. Ein herzliches Danke schön und ein lautes «Auf Wiedersehen» beendigte den schönen Nachmittag. Schüler und Lehrer möchten Frau Stürken noch einmal von Herzen danken. Was Frau Stürken hier getan hat, das ist nicht alltäglich. Darum wissen die Schellenberger Frau Stürken auch hochzuschätzen und zu ehren. Herzlichen Dank Frau Stürken!

Strassen-Korrektur in Triesenberg (Korr.)

Schon einige Jahre bildete das Strassenstück von der Kirche zum Hause Nr. 15 ein Engpass, dazu war dieses Stück Strasse nicht entstaubt was für die anstossenden Häuser eine grosse Staubplage bedeutete. Dieses Frühjahr erst war es der Regierung und dem Bauamt möglich mit den anstossenden Eigentümern eine Einigung zu erzielen und die Strassenkorrektur in Angriff zu nehmen. Leider aber geht die Arbeit dieser Korrektur sehr langsam vorwärts, denn nur wenige Arbeiter sind dort beschäftigt, bei dem heutigen Arbeitermangel ist dies begreiflich. Dass aber eine Strassenkorrektur an so verkehrsreichem Orte gerade in der Saison unternommen werden muss, ist unbegreiflich. Manchmal stauen sich ganze Kolonnen von Autos weil eben vom Hause Nr. 15 bis zur Alpenrose nur Einbahn gefahren werden kann. Hoffen wir dass dieses Strassenstück am verkehrsreichsten Platze Triesenbergs recht bald dem Verkehr übergeben werden kann.

Kurs und Prüfung für das Brevet I als «Geschulter Rettungsschwimmer»

Der Schwimmclub Liechtenstein veranstaltet einen Kurs für Rettungsschwimmen. Der Kurs steht grundsätzlich jedermann offen. Folgende Bedingungen sind Voraussetzung für die Teilnahme:

1. Hinreichende geistige und körperliche Entwicklung.
2. Das 15. Altersjahr muss erreicht sein.
3. Ablegung einer Eignungsprüfung. Diese umfasst:
 - a) 400 m Dauerschwimmen, wobei die Prüfungsbedingungen annähernd erreicht werden sollen,
 - b) Sprung vom 3 m-Brett,
 - c) 50 m Rückenschwimmen,
 - d) 10 m Streckentauchen.

Der Kurs wird in 10 Lektionen durchgeführt. Kursgeld Fr. 12.—, dieses ist mit der Anmeldung oder am 1. Kursabend zu bezahlen. Kursbeginn Dienstag, 17. Juli 1962, 20 Uhr im Schwimmbad Mühleholz.

Bedingungen für die Prüfung I

1. 30 Minuten Dauerschwimmen oder 400 m Schwimmen, Höchstzeiten: